

Presseinformation

Nr. 154

Wiesbaden, 19. November 2025

Neuer Polizeistandort in Wiesbaden soll am Petersweg entstehen

Darum geht es:

Die auf drei Standorte in Wiesbaden verteilten Einheiten der Polizei sollen langfristig an einem Ort gemeinsam untergebracht werden. Das Land möchte dafür städtische Flächen im Gewerbegebiet Petersweg-Ost kaufen. Das Stadtparlament und der Haushaltsausschuss des Landtags müssen dem Grundstückskauf noch zustimmen.

Zitat Finanzminister Professor Dr. R. Alexander Lorz:

„Die Polizei an einem Ort zu konzentrieren und damit eine Zusammenlegung verschiedener vorhandener Standorte zu vollziehen, ist wirtschaftlich und bietet einen strategischen Mehrwert. Die Suche nach Flächen war komplex, und die Verwirklichung des Großprojekts wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Aber perspektivisch haben Polizeibeamtinnen und -beamte dann am neuen gemeinsamen Standort kurze Wege und können sich schnell und persönlich austauschen. Das erleichtert die Arbeit und trägt zu noch mehr Sicherheit in Wiesbaden bei.“

Zitat Innenminister Professor Dr. Roman Poseck:

„Die Bündelung unserer Polizeikräfte an einen gemeinsamen Standort ist ein bedeutender Schritt hin zu zukunftsorientierten Sicherheitsstrukturen. Dadurch schaffen wir nicht nur effizientere Abläufe und kürzere Kommunikationswege, sondern stärken auch die Zusammenarbeit der Polizei vor Ort. Unser Ziel ist es, die Einsatzfähigkeit weiter zu optimieren und die Voraussetzungen zu schaffen, dass unsere Polizei den Bürgern auch künftig schnell, kompetent und bürgernah zur Seite stehen kann. Die Entscheidung des neuen Polizeistandes ist daher nicht nur eine organisatorische Maßnahme, sondern ein klares Bekenntnis zu einer starken, modernen und verlässlichen Polizei hier in Wiesbaden.“

Zitat Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende:

„Wiesbaden steht als Landeshauptstadt dafür, ausgezeichnete Rahmenbedingungen für Landes- und Bundesbehörden zu bieten. Die Pläne der Landespolizei, Einheiten im Rahmen eines Neubauprojekts in Kastel zu bündeln, haben wir daher mit Nachdruck unterstützt. Die verschiedenen Einrichtungen der Polizei sind ebenso wie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein fester Bestandteil unserer Stadtgesellschaft. Mit der Bündelung ergibt sich aus Sicht der Stadtplanung durch die im Gegenzug freiwerdenden Liegenschaften hohes Potential für die Stadtentwicklung im Innenbereich. Der mit dem Verkauf der Flächen am Petersweg verlorene Spielraum für Gewerbeentwicklung ist allerdings nicht leicht zu verschmerzen, wir zählen auf die Unterstützung des Landes bei der Ausweisung neuer Gewerbegebiete.“

Fragen und Antworten:

Was ist das Ziel des Grundstückskaufs im Gewerbegebiet Petersweg?

Im Gewerbegebiet am Petersweg in Wiesbaden soll ein zentraler Polizeistandort für drei große derzeit im gesamten Stadtgebiet verteilte Standorte der hessischen

Landespolizei sowie künftigen Flächenmehrbedarf gebaut werden. Die Grundstücke, die erworben werden sollen, haben zusammen eine Größe von etwa 24,5 Hektar. Der Kaufpreis liegt bei rund 52 Millionen Euro. Bis das Großprojekt umgesetzt ist, sind noch einige Meilensteine zu erfüllen. Mit dem Erwerb der Grundstücke wird nun die Voraussetzung geschaffen, um in die weitere Planung für diesen neuen Standort einsteigen zu können. Die Realisierung ist in mehreren Abschnitten vorgesehen und wird sich bis weit in die 2030er Jahre erstrecken. Das kommt langfristig den Polizistinnen und Polizisten, aber auch der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zugute.

Welche polizeilichen Institutionen sollen an den neuen Standort ziehen?

Am Petersweg sollen perspektivisch das Hessische Polizeipräsidium für Technik, das Hessische Polizeipräsidium Einsatz sowie die Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit untergebracht werden. So entsteht ein moderner, nachhaltiger und zukunftsweisender neuer Polizeistandort in Wiesbaden.

Wann sind alle Voraussetzungen für den Ankauf erfüllt?

Nach der gemeinsamen Absichtserklärung zum Bau eines neuen Polizeistandes in Wiesbaden Ende 2022 verhandelte das Land Hessen mit der Stadt den Kaufvertrag. Am 20. November soll die Stadtverordnetenversammlung über den Verkauf an das Land abstimmen. Danach kommt der Ankauf auf die Tagesordnung des Haushaltsausschusses des Landtags Anfang Dezember. Erst nach der Zustimmung beider Gremien kann der Kauf getätigt werden.

Welchen Mehrwert bringen die Zusammenlegung und Neuausrichtung?

Die gemeinsame Unterbringung des „Hessischen Polizeipräsidiums für Technik“, des „Hessischen Polizeipräsidiums Einsatz“ und der „Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit“ wird der Polizei die Arbeitsumgebung bieten, die sie benötigt, um sich zukunftsfähig und modern den wachsenden Herausforderungen stellen zu können. Die aktuell im gesamten Stadtgebiet verteilten Liegenschaften

der Behörden sollen am neuen Standort gebündelt werden. Durch die räumliche Nähe werden diese zentralen Sicherheitsbehörden des Landes in ihrer Zusammenarbeit gestärkt und so behördenübergreifende Synergien geschaffen, die nicht nur Ressourcen schonen, sondern auch die Qualität verbessern werden. Dies betrifft insbesondere die Bereiche „Aus- und Fortbildung“, die „Vorbereitung und Bewältigung von Einsatzlagen“ sowie die „Entwicklung, Erprobung und Beschaffung von polizeispezifischer Technik“. Zudem lassen sich funktionale und attraktive Arbeitswelten in neuen baulichen Konzepten mit höherer Qualität umsetzen.

Was befindet sich derzeit auf den zum Verkauf stehenden Flächen am Petersweg?

Die Flächen, die das Land für einen zentralen Polizeistandort im Gewerbegebiet „Petersweg“ von der Stadt erwerben möchte, sind aktuell als Gewerbegebiet ausgewiesen, allerdings sind die Grundstücke bisher unbebaut.

.***